



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

55 (4.2.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-116213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-116213)

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (In-

nahme) Druckarbeiten 341

Redaktion . . . . . 877

Expedition . . . . . 218

Bürale (Friedrichsplatz) 3680

Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserates

Die Colonat-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 Die Stellungszeile . . . 40

Nr. 55.

Donnerstag, 2. Februar 1905.

(Mittagsblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Februar 1905.

Ein bedeutsamer Tag

In der politischen Entwicklung Mannheims dürfte der gestrige 1. Februar gewesen sein. Zum ersten Male seit langen Jahren der Trennung sind sich an diesem Tage zu gemeinsamem Handeln die liberalen Parteien näher getreten, die nach Ursprung und Vergangenheit zusammen gehören, nach und nach aber weiter auseinander getreten waren. Das Zentrum hat sich — ungewollt natürlich — das Verdienst erworben, bei den Vertretern des bürgerlichen Liberalismus den Blick für die gemeinsamen Aufgaben geschärft zu haben. So ist — nachdem sich zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen schon früher eine Annäherung vollzogen hatte — für die diesjährigen Landtagswahlen zwischen Nationalliberalen, Freisinnigen und Demokraten ein taktisches Abkommen getroffen worden, das gestern von den lokalen Organisationen der drei Parteien für die Stadt Mannheim festgelegt wurde. Darnach sollen in 3 von den 5 — noch nicht bekannt gezeigten — Wahlkreisen der Stadt gemeinsame Kandidaten aufgestellt werden. Die natl. Partei hat, ihrer Stärke entsprechend, die Vorhand bei der Wahl des Bezirkes, wofür sie den Kandidaten zu ernennen hat, an zweiter Stelle wählt die Demokratie ihren Bezirk, an dritter die freis. Volkspartei. Im 4. und 5. Bezirke, von denen man annehmen muß, daß sie der Sozialdemokratie rettungslos verfallen sind, wollen die verbündeten Parteien von der Aufstellung von Kandidaten gänzlich absehen. Es soll nicht verschwiegen werden, daß dieser Verzicht in der natl. Partei ursprünglich auf starken Widerspruch stieß. Es war aber der dringende Wunsch der Demokratie, den Sozialdemokraten den Beweis zu geben, daß nicht grundsätzliche Gegnerschaft sie zum Abschlusse des liberalen Kartells geführt habe. Dem ist von den anderen Parteien schließlich Rechnung getragen worden. Es lag in der Natur der Verhältnisse, daß die gemeinsame List für die Landtagswahlen auch auf die städtischen Wahlen dieses Jahres ausgedehnt wurde, mit der Maßgabe, daß das gemeinsame Vorgehen auch für die Wahlen in drei Jahren Geltung haben soll. Es sollen also auch hier, im Wesentlichen auf der Grundlage des gegenwärtigen Besitzstandes, gemeinsame Listen aufgestellt werden. Das Kartell wurde gestern abend von allen drei Partei-Vereinen einstimmig genehmigt. Möge es dazu dienen, bei den drei Richtungen des bürgerlichen Liberalismus das Gemeinsame in Ursprung und Zielen wieder in den Vordergrund zu rufen, nicht nur für jetzt, sondern dauernd, damit dem liberalen Bürgertume wenigstens ein Teil des Einflusses in Staat und Stadt zurückerobert werde, den

es — dank seiner Zerrissenheit — an Zentrum und Sozialdemokratie hat abtreten müssen. Mit der glücklich vollzogenen Einigung für Mannheim ist jedenfalls eine der Hauptaufgaben für den Wahlkampf für das ganze Land noch im Wege ständen. Glück auf zur gemeinsamen Arbeit!

#### Der Ausstand in Niederschlesien.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Auch Niederschlesien scheint von dem Ausstande nicht unberührt zu bleiben. Am 31. Januar fuhrten auf der Grube Isoldierte Karl Georg Viktor der schlesischen Kohlen- und Stomwerke in Gottesberg in der Fröschicht 84, in der Mittagschicht 27 Mann nicht an. Am 24. Januar stellten die Vertrauensmänner der derselben Gesellschaft gehörigen Grube kombinierten Gustav bei Rosenbach eine Anzahl Forderungen: 10 Prozent Lohnerhöhung, achtstündige Schicht einschließlich der Ein- und Ausfahrt, bessere Deputatlohn, altschöne Pferdegeschäfte. Von der Verwaltung wurde eine wohlwollende Prüfung der Forderungen zugesagt, womit die Vertrauensmänner sich einverstanden erklärten. Am 26. Januar in der Sitzung des bergbaulichen Vereins Waldenburg wurde von den Bergwerksverwaltungen beschlossen, am 1. Febr. eine etwa 5 Prozent betragende Lohnerhöhung eintreten zu lassen, und dies am 28. bekannt zu machen. Inzwischen fanden auf Anregung der auswärtigen Agitatoren Versammlungen statt, in denen folgende Forderungen aufgestellt wurden: Festsetzung eines Mindestlohnes, Verkürzung der Arbeitszeit, Verbot der Überarbeiten, Einführung einer Arbeitskontrolle. Obwohl die Forderungen den Gruberverwaltungen noch nicht zugestimmt waren, trat ein Teil der Belegschaft der Grube Karl Georg Viktor in den Ausstand. — Bezüglich der Arbeiterbewegung auf der hiesigen Königl. Königin Luise Grube ist mitzutheilen, daß am 30. Januar nachmittags eine Versammlung der Vertrauensmänner dieser Grube stattfand, an der der Bergdirektor teilnahm. Die Vertrauensmänner stellten folgende Forderungen auf: Verkürzung der Schichtzeit auf acht Stunden, Lohnerhöhung, Erhöhung der Deputatlohnmenge, humane Behandlung und Wahl neuer Vertrauensleute. Genaue Prüfung der Forderungen ist zugesagt, worauf die Vertrauensmänner sich einstweilen für zufrieden erklärten. Das verhinderte jedoch eine weitere Ausdehnung des Streikes nicht. Auf der Königl. Luisengrube führen unter Tage bei der gestrigen Nachschicht 1418 von 3005 Mann, bei der heutigen Fröschicht 2387 Mann ein. Auf der benachbarten, gleichfalls dem Besitz der Königl. Luisengrube traten etwa 200 Schlepper und Wagenstößer in den Ausstand.

#### Deutscher Reichstag.

(181. Sitzung, Schluss.)

W. Berlin, 1. Februar.

Reichskanzler Graf Bälou vorfahrend: Sehr schmerzlich gestalten sich die Verhältnisse über die Seuchensperre, doch haben wir auf österreichischem Gebiete volle Sperrezeit erhalten; mit Oesterreich-Ungarn haben wir Präventivsperrre erreicht. Von besonderem Werte ist die Erhöhung des Zolles für warmblütige Vögel. Haben wir so für die Landwirtschaft große Vorteile erreicht, so haben wir natürlich auch Nachteile machen müssen. Trotzdem tragen die Handelsverträge einen landwirtschaftsfeindlichen Charakter, und

wenn die Landwirtschaft heute wieder erhält, was ihr früher genommen wurde, so ist das keine unbillige Bevorzugung. Durch die zwölfjährige Dauer der Handelsverträge ist die Stabilität geschaffen, die für unsere Exportindustrie eine Lebensfrage ist. Vor allem aber haben wir Abstand genommen von der Kündigung der bisherigen Handelsverträge. Die neuen Verträge treten am 15. Februar 1906 in Kraft, die Industrie hat also ein Jahr lang Zeit, sich einzurichten und kann sich über Mängel an Maßnahmen nicht beklagen. Ausland haben wir manches Zugeständnis gemacht, wir haben aber soviel erreicht, als nach Lage der Dinge erreicht werden konnte. Sonst hätten wir den Zollkrieg nach allen Seiten aufnehmen und später doch wieder verhandeln müssen. Die Verträge stellen ein Ganzes dar und können nur im Ganzen angenommen oder abgelehnt werden. Weder die Erzeugnisse werden zu der Anerkennung führen müssen, daß die neuen Verträge auf annehmbarer Grundlage abgeschlossen worden sind. Der Bundesrat ist überzeugt, daß ihnen auch das Haus seine Zustimmung erteilen wird zum Wohle unserer gesamten nationalen Arbeit. (Lebhafter Beifall.)

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein: Fortsetzung der zweiten Beratung des zweiten Nachtragsesetzes. Nach längerer Debatte über die von der Kommission beantragte Streckung von 300 000 M. für Hafenanlagen in Swakopmund wird dieser Antrag angenommen und ebenso ohne weitere Erörterung der Rest des Nachtragsesetzes, das Eisenbahn und der Etat für die Expedition auf das Rechnungsjahr 1905.

Es folgt die zweite Beratung des Reichstags des Jahres, wozu eine ganze Reihe Resolutionen vorliegt, von denen 3 betrefend den Bergarbeiterausstand vorweggenommen werden:

Resolution Hohl zu Herrnsheim (natl.) betreffend Untersuchung der bergbaulichen Verhältnisse zum Zwecke der Verbesserung reichsgesetzlicher Maßnahmen.

Resolution Gothein (fr. Bez.) betreffend Kündigung von Arbeiterwohnungen, diese brauchen erst am Schluß des Monats folgenden Monats geräumt zu werden und betreffend obligatorische Arbeitervereine für Fabriken und Werke mit über 10 Arbeitern und endlich die bekannte sozialdemokratische Resolution Aver.

Abg. Saffke (Soz.) begründet die Resolution Aver und führt Beschwerden über den Prohibitivpunkt des bergbaulichen Gesetzes, über die Landräte und die Parteilichkeit des preussischen Oberbergamtes.

Abg. Dr. Semler (natl.): Der von Preußen angeforderte Gelehenwurf werde scharf eingebracht werden. Eine Untersuchung im Sinne des Antrages sei zu empfehlen. Ullrich (Gesamtwahl) ab Irato sei zu verwerfen, zumal angesichts der agitatorischen Aufhändelung der Gemüter im Ruhrgebiet. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Einem Antrag möge er nicht zustimmen.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowski: Da an die Stelle von einfachen Unternehmern starke Kapitalmächte getreten seien, müsse der Staat ein erhöhtes Aufsichtsrecht in Anspruch nehmen, das mit jedermann wisse, daß der Staat die oberste Quelle und der Wahrer des Rechts sei. Deshalb hoffe er, daß das Gesetz möglichst bald zustande komme. Man möge aber nicht durch eine Reichsquote die preussische Gesetzgebung aufhalten.

Freitag 1 Uhr: Antrag Trimborn, betreffend Normalarbeitslohn; Interpellation, betreffend Erhebung von Gebühren auf natürlichen Wasserströmen.

\* \* \* Berlin, 1. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte die einmaligen Ausgaben des Postetats und nahm die Resolution Erzberger an, die dahin ging, die Bemessung der Fernsprecheinrichtung unter den eingetragten Zei-

meiner! — er sah plötzlich Kousens Hände — „verzeihen Sie mir! Ich beleidige Sie mit jedem Wort, was ich sage, und das will ich ja nicht, das nicht!“

„Bitte, Herr Pastor, ich glaube, daß Sie das nicht wollen. Deshalb unterscheiden Sie bitte zwischen Ihrer Tochter und meiner Frau. Es ist meine Gattin, die ich bitte, Ihnen bringen zu dürfen. Sagen Sie nein? Mir? Und trotzdem gerade mir?“

„Es entstand ein Schweigen. Der alte Mann sah mit über die Augen gelegter Hand. Dann sagte er mit schwankender Stimme: „Wie sollte ich Sie kränken wollen? . . . Ich kann Ihnen nicht nein sagen — wäre nur mein Sohn hier!“

„Er konnte mir ebensowenig nein sagen.“

„Von dieser — dieser Seite habe ich die Sache noch nie angefaßt.“

„Was darf ich Sie bringen.“

Der Pastor sank in seinen Lehnstuhl herab und legte seine Hand fast tastend auf des jungen Mannes Arm.

„Also —“ sagte er atemlos, „um Ihre Willen soll mir Frau von Lousen willkommen sein . . . Frau von Lousen.“

„Danke. So werde ich geben und sie holen.“

Nachdem er gegangen war, sah der Pastor lange regungslos und verlor sich in seine Gedanken. Dabei wurde er auch allmählich ruhiger und erwog, was er, wenn der mit Leben erwartete Augenblick eintrot, sagen würde, um dem dominierenden Willen seines Sohnes gerecht zu werden und zugleich Kousens Bitte zu erfüllen. Dieser brachte ihm seine Frau und als solche mußte er sie empfangen. Gottward muß das einsehen, er muß ja zugeben, daß es eine tödliche Beleidigung des Mittelalters wäre, verweigerte er dessen Gemahlin den Eintritt in sein Haus. Aber mußte nicht, Sie muß es fühlen, daß sie nur um ihres Mannes willen aufgenommen wird.

Der arme, verängstigte alte Mann sagte sich das alles her wie eine Schulaufgabe. Dann erhob er sich tief aufschauend, ging in sein Schlafzimmer, vertauschte den Hausrock gegen einen schwarzen Anzug und setzte sich wortlos auf das lederbezogene Sofa unter die vier Bilder. Der abgebildete Pfad, auf welchem Kousens Bild gebangen, blieb leer.

### Selmuß von Lousen.

Roman von Ursula Jöge von Manteuffel.

(Wiederholtes verboten.)

86

(Fortsetzung.)

„Die arme Luise!“ — sagte sie, „wie sie sich aufregt und aufgibt! Ich habe getan, was ich konnte, um sie zu beruhigen, aber ich hatte die größte Mühe, sie davon abzuhalten, wieder aufzustehen und noch heute abend nach der Kirche zu gehen. Ich mußte ihr sagen, wie schwach und überdehnt ihr Vater ist, den sie nur als einzigen Mann gekannt hat. Das erzählte sie nun wieder so, daß es mir leid tat, es gesagt zu haben. Und nun denken Sie sich das Wertwürdige, mitten in dieser Aufregung schlief sie plötzlich ein und schläft jetzt ganz fest.“

Sie sah Lousen etwas ängstlich an, doch der verfehle ruhige „Dann hat sie schon beim Betreten des Zimmers ein Schlafpulver genommen. Das macht sie oft so. Ich bin dagegen, aber sie läßt mich davon ab. Sie hat jahrelang an Schlaflosigkeit gelitten und ein Theaterstück gab ihr ein Betäubungsmittel. Es ist das Einzige, was ihr Nulke gibt.“

„Sie sieht viel wohler aus, als ich erwartet hatte,“ sagte Edeltraut. „Wissen Sie, ich bin eigentlich überglücklich. Sie haben sie gut gepflegt.“

„Ich hoffe, daß sie sich baldig kräftigen wird, wenn dies unglückliche Zerwürfnis mit den Frögen erst beseitigt ist.“

Er sprach dies schon liehend. — dies Mädchen mit der hellen Meidenfrone und der weißen Stirn zu dicht vor sich zu sehen in all ihrer unverwundlichen Frische und Fröhlichkeit, war ihm eben unerschöpflich. So wünschte er den Schwächern gute Nacht und ging hinaus.

Am nächsten Morgen ging Lousen schon zeitig über die Wiege zur Kirche hinauf. Luise pflegte bis gegen zehn Uhr zu schlafen, so brauchte er nicht zu fürchten, sie werde ihm zuweilen kommen. Bergehnen mit alledem, was er schon durchgemacht hatte, war dies für

ein verhältnismäßig ein leichter Gang. Ja, hier konnte er hoffen, wieder gute Früchte seines Opfers zu ernten. Auf alle Fälle war ihm persönlich ein freundlicher Empfang gesichert, denn er hatte getan, was ein Mensch tun kann, und noch etwas darüber hinaus, um vor dem eigenen Gewissen bestehen zu können.

Freida wieder empfing ihn mit der Erregung hochroten Waden und verneinten Augen, ihm stumm die Hand drückend. Zwischen sprang ihm zuerst freudig entgegen und blieb dann verlegen stehen.

Er wachte ihr die Hand und lächelte ihr die hellen Augen.

„Du weißt, daß ich jetzt Dein Schwager bin!“ sagte er.

Das lächelte alle Freudenbitter. Inzwischen hipfte sie an ihm in die Höhe und lief dann eifrig, um dem Vater sein Kommen zu melden.

Der arme, alte Mann geriet in die größte Verwirrung. Er wollte nicht, was sagen, und brachte das Widersprechende vor, fast stammelnd. Freida rief die Schwester fort und schloß faste die Tür.

„Nun waren die beiden allein und Lousen führte den Jütternden in seinen Wohnstuhl und setzte sich neben ihn. So wie er dachte, daß er erben dürfte, begann er:

„Herr Pastor, Sie haben mir geschrieben, Sie hätten keine Tochter Luise mehr und die Schauspielerin Luise wäre Ihre Frau nicht betreten.“

„Gottward — meinen Sohn meine ich — hat mich die Dinge in rechten Sinn — sehen gelehrt.“

„Wohl. Ich trete dieser Ansichtung ja auch nicht zu nahe. Wir aber werden Sie es doch hoffentlich nicht verbieten, Ihnen Frau von Lousen, meine Gattin, vorzustellen?“

„Womit, Herr Pastor, hätte ich so erhebende Erwählung verdient?“

Der Pastor zog sein Laßhemd mit bebenden Fingern hervor und tunkte sich die Stirn. Sein graues Haar hing so locker um die Schultern, sein vergrühtes Gesicht nahm wieder den hilflosen Ausdruck an. Er tat Lousen unbefürchtlich leid, wie er jetzt hervorbrachte:

„Ach, allmächtiger Herr im Himmel, was soll ich tun! — Das Rechte müßte ich tun — meine Begabung habe ich ihr ererbt — oder sie hier sehen — zwischen Ihren Schwächern . . . . . Herr Mitt-

Sprechern innerhalb des Reichspolizeibereichs sowie mit den Fernsprechämtern in Bayern und Württemberg in wesentlicher erhöhtem Umfange zu ermöglichen.

### Deutsches Reich.

oe. Karlsruhe, 1. Febr. (Finanzminister Dr. Becker) begibt sich in der nächsten Woche nach Berlin, um als Vertreter Bodens an den Reichstags-Sitzungen teilzunehmen.

\* Köln, 1. Febr. (Die preussische Regierung und der Kohlenbergbau in Lothringen.) Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Wie wir hören, ist die aus einem ungarischen Blatt in die deutsche Presse übergegangene Nachricht, die preussische Regierung beabsichtige den Ankauf von Kohlenbergbau-Actien in Lothringen, durchaus unzutreffend. Anmerkungen zum Ankauf solcher Kohlenbergbau-Actien sind dem Ministerium für Handel und Gewerbe allerdings ohne Auforderung zugegangen, sie finden jedoch nicht die geringste Beachtung. In sich erscheint es jedenfalls höchst sonderbar, der preussischen Regierung, die nicht abgebaute Kohlenbergbau-Actien in Lothringen selbst noch in größerem Umfange besitzt, den Ankauf von Bergbau-Actien in Lothringen zuzumuten, wo die Wahrung der staatlichen Interessen in dieser Beziehung doch nur dem erfolglos-lotringischen Bundesrat obliegen kann.

\* Berlin, 1. Febr. (Dem deutschen Volschaffter in Washington, Freiherrn Sped von Sternburg) wurde der Kronenorden 1. Klasse verliehen.

— (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein amtliches Telegramm aus Rotterdam vom 1. Februar meldet: Der am 30. Januar aus Hamburg mit Verstärkungs-transporten nach Südwestafrika abgegangene Dampfer „Belgrano“ hat heute um 11 Uhr früh Rotterdam angelassen, nachdem er gestern bei hartem Sturm und ungewöhnlich schwerem Seegang die Kuderlette gebrochen hatte. Der Verlustschiff und einige Passagiere gingen über Bord. Die Dampferkessel ist zerfallen. Von der Schiffsmannschaft wurden einzelne leicht verletzt. Beim Transport ist alles gesund. Die Weiterreise erfolgt voraussichtlich am 6. Februar. — Nach einem Telegramm aus Windhu! werden seit 12. Januar bei Onjau vermisst: Kapitän Edmund Siebert und Kapitän Ludwig Katsch.

— (Die akademische Freiheit in Hannover.) Die „Köln. Allg. Ztg.“ meldet: Neuerdings ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß durch einen Ministerialkommissar bei einer Unterredung mit Mitgliedern des in Hannover aufgelösten Studentenausschusses der Technischen Hochschule in Hannover die Berufung gefallen sei, die akademische Freiheit sei ein Begriff, den man im Ministerium gar nicht kenne. Diese Nachricht trägt den Stempel der Unrichtigkeit an der Stirn. Wir haben nicht geglaubt, daß irgend ein Mensch so töricht sein werde, sie ernst zu nehmen. Da es demnach geschehen ist und nicht nur in der Presse, sondern bei der Studentenschaft einer preussischen Universität, so halten wir es für angebracht, daß Gerüchte der verdienten Vöherlichkeit preisgegeben.

— (Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses.) Bei Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung stellte die Staatsregierung hinsichtlich der Handels- und Gewerbeschulen für Mädchen die Aussicht, daß möglichst die Mädchengewerbeschulen mit Handelsabteilungen versehen würden. Auch würden die Kommunal- und Vereinschulen unterstützt werden, um in ihnen Handelsklassen einzurichten, wo die Kommunal- oder Handelskammern dies wünschen. — Das Institut für Glasmaakerie werde aufgelöst werden, weil leistungsfähige Privatanstalten entstanden sind. — Die Kommission nahm den ganzen Etat un- verändert an.

### Ausland.

\* Frankreich. (Die Kammergruppe für den auswärtigen Handel.) Bei Beratung der Konventionen der neuen Handelsverträge Deutschlands für Frankreich und Belgien, die Initiative zu ergreifen, damit, wenn möglich, für Juni 1893 nach Paris ein Kongress für den auswärtigen Handel einberufen werde, der die Wünsche von Handel, Industrie und Ackerbau in Betreff des neuen Zollregimes Europas prüfen soll. Das Bureau der Gruppe wird sich in dieser Angelegenheit mit dem Ministerium ins Einvernehmen setzen.

— (Die Bombenattentate.) Die Untersuchung im Städtischen Laboratorium ergab, daß die Bombe der Opera gefundene Bombe nur Kohlen enthält; die schwarz gefärbte Schmutz markierte eine Jähndünne. Der in der Avenue de la Republique verhaftete Italiener Vassal wurde wieder entlassen.

\* Österreich-Ungarn. (Das kaiserliche Abgeordnetenhause.) nahm die Reichsanwaltschaft in allen Befehlen nach dem Antrag des Ausschusses an und begann die Beratung der ersten Lesung der Restruktionsvorlage.

\* Russland. (Die Obliegenheiten des Ministers des Innern) übernahm der Gehilfe des Ministers, Durnovo.

Da schlug der Enig an, es nähren Schritte, unerbitterte Aus- rufe wurden im Haus für Sobor, mit einem Male öffnete sich die Tür und Lohsen, Anise im Arm haltend, trat ein und blieb, nachdem er die Tür geschlossen, stehen.

Es entstand ein qualvolles Schwelgen. Der alte Mann sah wie gelähmt da, wollte sprechen und konnte nicht. Anise befreite sich von Lohsen's zurückhaltendem Arm, tat einige Schritte, fiel auf die Knie und verbergte ihr Gesicht in den Händen.

Der Pastor wollte sich erheben, aber die Wieder zitterten ihm, Lohsen trat vor, hob die Knie an und sagte mit heiser Stimme: „Ich bringe Ihnen meine Frau, Herr Pastor, haben Sie Nach- sicht mit ihrer Schwäche.“

Der Pastor setzte an, hierauf etwas zu erwidern, aber alles, was er hatte sagen wollen, entfiel seinem Gedächtnis — er schliefte auf, brötelte die Arme aus und rief: „Anise, mein Kind, komm zu mir!“

Da stürzte sie barfuß und lauf vor ihm auf die Knie, seine starrten Hände tasteten nach ihr und legten sich segnend auf ihr Haupt.

Er hatte vergessen und vergessen, das Vaterhaus stand der ver- lassenen Tochter wieder offen.

XXI.

Es folgten seltsame Tage. Luthens Stimmung war von tiefer Verzweiflung zu hochgro- ßem Glückseligkeit umgeschlagen. Jetzt, so verheißte sie allen, sollte ihr nicht mehr zur vollkommenen Seligkeit. Dabei war sie aber doch den Ängsten innerlich völlig entfremdet und begriff diese so wenig, wie sie begriffen wurde. Aber sie hatte erreicht, was seit einem halben Jahre ihres Herzens Sehnen gewesen war, und dieses Bewußtsein bewahrte sie für sich. Geloben, fast triumphierend, schritt sie einher und war, wie immer in solcher Stimmung, außer- ordentlich lebenslustig und verstand es, besonders ihren Vater dadurch zu beglücken. Dieser fand bösig unter der Nachwirkung des am eigenen Herzen erlebten Wanders vergebender Liebe, die alles ausgelöscht hatte, was dem Trübsinn bitter war. Es freute ihn so, daß er sich freuen konnte, und wenn Luthes eintrat und ihm mit kummer Anbrunst die Hand führte, ging's wie ein Kussflügel über

### Hus Stadt und Land.

\* Mannheim, 2. Februar 1906.

#### Das liberale Kartell

für die diesjährigen Wahlen zum Landtag wie zu den städtischen Wahlen in Mannheim ist gestern Abend fertig geworden. In- dem wir auf die Würdigung des bedeutsamen Vorganges verweisen, die unsere Leser an der Spitze des Waites finden, lassen wir nach- stehend den Bericht folgen:

#### Der Nationalliberale Verein Mannheim

hielt gestern Abend halb 9 Uhr im Saale der Kaserne seine ordentliche Mitgliederversammlung. Herr Kaufmann Glaser, der in Abwesenheit des erkrankten Vorsitzenden des Vereins, des Reichstagsabgeordneten Wasser mann, die Versammlung leitete, dankte den Mitgliedern für ihr Erscheinen. Die Tagesordnung sei von hoher Wichtigkeit; außer der Neuwahl des Vorstandes sei die Angelegenheit der Vereinigung mit der freisinnigen und demo- kratischen Partei betreffend die Landtags- und Stadtratswahlen in Mannheim als Beratungsgegenstand vorgelegen. Diese Verein- barung sei von den hierzu gewählten Kommissionen getroffen und vom Vorstand der drei Parteien einstimmig gutgeheißen worden. Rechtsanwalt König erbat hierauf den Jahresbericht des nationalliberalen Vereins. In Beginn gedachte er der Vereins- mitglieder, die im abgelaufenen Jahre durch den Tod aus den Reihen der Partei abberufen worden waren, er erwähnte dabei besonders das erst gestern erfolgte Ableben des Geh. Kommerzien- rats Lang. Dieser sei ein treuer Anhänger der nationalliberalen Fraktion gewesen und habe seit den letzten Wahlen dem Mannheimer Stadtrat angehört; politisch sei er nicht hervorgetreten, dazu habe ihn seine ungemein rege geschäftliche Tätigkeit keine Gelegenheit finden lassen. Nachdem sich die Anwesenden zum zehnten Gedanken der Abschiedsworte von ihren Söhnen erhoben hatten, legte Rechtsanwalt König seinen Bericht fort. Im abgelaufenen Jahre sind vom na- tionalliberalen Verein Mannheim folgende Veranstaltungen abgehalten worden: 11 Vorstandswahlen, 21 Versammlungen und Sitzungen, 3 Versammlungen auf dem Land, 4 gemeinsame Versammlungen mit dem Jungliberalen Verein, eine Auswandererfeier und eine Kas- senausweiser ausüßlich dessen Wiederwahl in den Reichstag. An Wahlen waren nur die Kreiswahlen zu verzeichnen. Herr Fabrikant Carl Mader erbat hierauf den Massenbericht; die vor Herrn Privatmann Bucher geprüfte und für gut befundene Vor- rechnung wurde auch von der Versammlung für gut befunden und dem Kassier in Anerkennung seiner mühseligen Tätigkeit Ver- lustung erteilt. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der ständischen 18 Vorhandenmitglieder, die statutenmäßig aufzufüllen hatten. Die Wahl erfolgte durch Akklamation. Es folgte nun der wichtige Punkt der Tagesordnung, der Bericht über die mit der frei- sinnigen und demokratischen Partei getroffenen Wahlverein- barungen. Der Referent hierüber, Rechtsanwalt König führte aus. Ein Zusammengehen sämtlicher liberaler Parteigruppen, ein- schließlich der Nationalsozialen gegen Zentrum und Sozialdemo- kratie sei notwendig, die erfolgte Annäherung sei fruchtbar zu be- grüßen. Im ganzen Lande würden die genannten liberalen Partei- schattierungen bei den Landtagswahlen im 1. Wahlzug zusammen- gehen und auf Grund vollständiger Gegenseitigkeit mit den ihnen gemeinsam aufgestellten Kompromißkandidaten eintreten. Bei Stich- wahlen hätten dem Abkommen nach ebenfalls die einzelnen liberalen Parteien für den etwaigen liberalen Kandidaten einzutreten. In Mannheim solle das Wahlbündnis folgendermaßen gehandhabt wer- den. Von den fünf — bis jetzt noch nicht festgelegten — Mannheimer Wahlkreisen sollen in beiden Anstalten aufgestellt werden und zwar ein Nationalliberaler, ein Demokrat und ein Freisinniger. Die nationalliberale Partei soll bei der Auswahl der Wahlkreise die Vor- hand, die Demokratie die zweite Hand haben. In den beiden übrigen Wahlkreisen sollen von der Liberalen keine Kandidaten aufgestellt werden. Gleichmäßig sei beabsichtigt das taktische Zusammengehen der liberalen Parteigruppen in Mannheim auch auf die Stadtratswahlen für die nächsten 3 Jahre auszuwirken, auch hier auf der Basis der Wahrung des Bestandes der einzelnen Gruppen. So sei das Ab- kommen vorgehen und von den Vorständen dieser Gruppen gestützt worden. Nach längerer Diskussion erklärte sich auch die heutige Versammlung der Partei einstimmig damit einverstanden. Zum Schluß wurde auf Anregung des Herrn Kaufmanns Glaser an den Reichstagsabgeordneten Wasser mann die Ab- sendung folgenden Telegramms beschlossen: „Die heutige Generalversammlung des Nationalliberalen Vereins bedauert die Abwesenheit seines hochverehrten Vorsitzenden, in der Hoffnung auf seine baldige Wiederkehr; die Versammlung übermittelte die herzlichsten Glückwünsche zu der ehrenvollen Wahl zum Vorsitzenden des Generalausschusses der nat. lib. Partei und wünscht ihren warmen Gefühlen durch ein kräftiges Hoch Ausdruck zu geben.“ In das vom Versammlungsleiter ausgetragenen Hoch stimmten die An- wesenden freudig ein. Während der Versammlung gütliche eine

sein Gesicht. Ihre Reihlichkeit mit der verordneten Mutter rührte ihn, und weltumhändig, wie er war, empfand er es nicht, daß alles, was sie tat und sprach, um ihm ihre Reue und ihre Liebe zu be- weisen, ganz und ungetrübten dem Wahnleben entlehnt war. Denn über die Kräfte, alle äußeren Formen verachtende Luste hatte sich im Laufe der Zeiten die Kunst hauslicherischer Gehaltung wie ein gefälliges Kleid gelegt.

(Fortsetzung folgt.)

### Buntes Feuilleton.

— Von London nach Melbourne mit der Eisenbahn. Das größte Eisenbahnprojekt der Welt, eines Schienenweges von London nach Australien zu schaffen, hat durch den Entschluß der indischen Regie- rung die Langjohrige Bagar Docks-Gesellschaft in Singapur für Max 20 000 000 angaburien, wieder einen neuen Anlauf bekommen. Von London nach Melbourne mit der Eisenbahn zu fahren, ist schließlich nicht viel weiter als von London nach Peking; dabei sind nur kurze Meerestrecken zu überwinden, der Kanal, die Malakka und die Sundastraße und eine kurze Überfahrt von Ostindien-Ostindien nach der australischen Küste. Natürlich sieht den Ingenieuren nach eine große Aufgabe bevor, ehe diese Eisenbahn fertig sein wird, aber sie ist nicht unmöglich. Jetzt kann man von London über Ostende, Köln, Wien, Moskau und Wera nach Asafal bis an die afghanische Grenze fahren. Dort kommt das erste wichtige Hindernis der großen Reise, denn Afghanistan ist ein Land ohne Eisenbahnen; aber es liegen bereits englische und russische Bahnen in n. Richtung vor, so daß sich hier keine sehr großen Schwierigkeiten erheben. In erst Afghanistan durchzogen, so führt von Tschaman an der Grenze eine gute Eisenbahn nach Peshawar; von dort der Ganges strom nach Ludlow, so kann man von dort die Eisenbahn nach L'Asi- lagung hemmen; hier kommt wieder eine Unterbrechung, denn L'Asi- lagung ist mit Kandahar nicht verbunden, aber von dem letzten Ort führt eine Eisenbahn nach dem fähig gelegenen Mangan in Un- Werra. Hier endet die Eisenbahn wieder, aber mehrere Meilen

Bitte zur Zeichnung von Unterhüngenbeiträgen für die streitenden Vergarbeiter im Ruhrgebiet. Das Ergebnis war sehr befriedigend.

#### Im Freisinnigen Verein

erhielt Herr Obersekretär Dr. Gérard ein ausführliches Referat über das Abkommen. Daran knüpfte sich eine längere Dis- kussion, wobei sämtliche Redner ihre persönliche Zustimmung zu dem Kartell zu erkennen gaben. Dieses wurde bei der Abstimmung denn auch einstimmig gutgeheißen. Mit dem Abkommen für das ganze Land wird sich der Landespartei der freis. Volkspartei zu befassen haben, der auf den 12. Februar nach Karlsruhe einberufen ist.

#### Im Demokratischen Verein

wurde die Beratung eingeleitet durch ein eingehendes Referat des Herrn Stadt-Vorst. Kulda. Auch hier wurde das Abkommen nach längerer Diskussion einstimmig genehmigt.

#### Geh. Kommerzienrat Heinrich Lang †.

Herr Geh. Kommerzienrat Heinrich Lang, der Gründer der Weltfirma gleichen Namens, ist gestern Abend kurz nach 7 Uhr im Alter von nahezu 87 Jahren nach schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden. Diese Krankheit dürfte überall die aufrichtigste Teilnahme erwecken. Verehrt doch unsere Stadt in dem Dahin- geschiedenen einen ihrer hervorragendsten Bürger, einen Mann, dem neben außerordentlichem Scharfsinn eifrige Energie und unermüd- liche Schaffensfruchtbarkeit eigen war und dem es infolge dieser hervorragenden Charaktereigenschaften gelang, seine Firma aus kleinen Anfängen heraus nicht nur zu der größten in unserem Vaterlande, sondern zu einer der bedeutendsten in der ganzen industriellen Welt zu machen. Lang, das darf man wohl sagen, war gewissermaßen das Prototyp jener Großindustriellen, denen Deutschland seine jetzige wirtschaftliche Größe mit in erster Linie verdankt.

Geh. Kommerzienrat Heinrich Lang wurde am 9. März 1833 in dem idyllischen Städtchen Friedriehsdorf am schwabischen Meer als Sohn eines Kaufmanns geboren. Sein Vater hatte dort das erste Expeditionsgeschäft inne. Nach beendetem Schulstudium trat der junge Lang in das hiesige Expeditionsgeschäft seines Onkels, die Firma J. H. Lang u. Co., die später in der Mannheim-Rheinwaer Expeditionsgesellschaft aufging, ein. Aber nicht lange dauerte es, bis er sich selbständig machte. Bereits im Jahre 1860 gründete er hier in der Schwabingerstraße die jetzige Firma Heinrich Lang, die sich im Laufe der Jahre über ein gewaltiges Terrain ausdehnte und heute einen Weltruf genießt. Anfangs besaß die Firma nur mit der Einfuhr englischer landwirtschaftlicher Maschinen. Bald hatte indessen ihr Inhaber mit Scharfem Blick erkannt, daß es richtiger wäre, diese Maschinen im eigenen Lande zu bauen und so begann er schon nach einigen Jahren in bescheidenem Rahmen die Fabrikation von Handdreschmaschinen, Säpeln und Butter Schneidmaschinen. Im Jahre 1870 kamten in diesen Spezialitäten, die bald bahnbrechend und maßgebend für Deutschland wurden, schon 83 Arbeiter be- schäftigt werden, während heute die Erzeugnisse der für diesen Zweig immer noch bestehenden besonderen Abteilung in circa einer halben Million Exemplaren über die ganze Erde vertrieben sind. Ende der 1870er Jahre wurde auch die Fabrikation von Dampfeschmaschinen und Lokomobilen aufgenommen. Angesichts der übermächtigen eng- lischen Konkurrenz war diese neue Aufgabe für Lang eine ungemein schwierige. Doch auch das löste er mit der ihm eigenen Energie und Ausdauer so glücklich, daß jetzt sein Dampfeschmaschinenbau als einer der größten der Welt und der Lokomobilen als der größte in Deutschland zu bezeichnen ist, wozu deutsche Intelligenz, deutscher Fleiß und deutsches Material ausflüggebend beitragen.

Im Laufe der Jahre wurde auf dem Rindenhof die Errichtung einer zweiten Fabrik, die sich bis in die jüngste Zeit spezialisiert mit der Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen befaßt, notwendig. Die Betriebskraft beider Fabriken beträgt 1840 Pferdekräfte. Die Fabrik auf dem Rindenhof wird durch selbstgebaute große Industrie- lokomobilen betrieben, welche in zwei Zentilen in neuester muster- gültiger Art aufgestellt sind. Zahlreiche Dämme leiten von hier aus die elektrische Kraft und Beleuchtung nach den vielen muster- gültigen Werkstätten. Akkumulatoren in Erdgeschossen speichern überschüssige Kraft auf, welche zu jeder Zeit Licht und Kraft abgeben können, ohne die Zentrale länger in Gang zu erhalten, als für den allgemeinen Betrieb nötig ist. Im Falle einer Feuergefahr in der Fabrik oder deren Umgebung kann ein großer Wasserurm mit elek- trisch betriebenen Pumpen durch diese Akkumulatoren zu jeder Zeit ständig gefüllt erhalten bleiben, trotz bester Wasserabnahme. Diese Pumpe fördert pro Minute 1000 Liter Wasser. Außerdem fördert

durch die Malakka Dalmalin nach Singapur sind geplant. Eine kurze Überfahrt über die Straße von Malakka würde den Reisenden nach Sumatra bringen, und hier würde eine Eisenbahn nach dem südlichen Ende der Insel führen. Daran schließt sich eine lange Überfahrt nach Java, das schon von einer Eisenbahn durchzogen wird. Von Java fährt man mit dem Dampfer in fünf Tagen nach Port Darwin an der Nordküste Australiens; dann müßte man nach die Eisenbahn zwischen Port Darwin und Adelaide, der Haupt- stadt von Südastralien, vollendet werden, die nordwärts von Adelaide schon bis zu dem 700 englischen Meilen entfernten Exor-Atte Waters und südwärts von Port Darwin zu dem etwa 100 Meilen entfernten Pine Creek reicht. Tagelänge liegt nach einer Strecke von etwa 100 Meilen, die durch das dürre, tropische Innere Australiens führt. Vorläufig ist dieses Projekt bei Seite gelegt, aber wenn es zur Ausführung gelangt, würde die Durchquerung Australiens etwa fünf Tage erfordern. Es läßt sich natürlich nicht genau an- geben, wieviel Zeit die Reise von London nach Melbourne, wenn sie möglich wäre, in Anspruch nehmen würde, da viel von der Beschaffen- heit des Eisenbahnbaus abhängt; ungefähr würde sie 28 Tage er- fordern, wenn man annimmt, daß die neu zu bauenden Strecken Schnellzugverkehr bekommen und daß die Dampfer direkten An- schluß an diezüge haben. Die ganze Strecke beträgt 19150 eng- lische Meilen, während die Strecke von London nach Melbourne nur 11000 Meilen lang ist, mit dem schnellsten Dampfer aber 36 Tage erfordert.

— Neue Juwelensachen. Im funkelnden und blühenden Schmuckreich der Welt nehmen Diamanten, Perlen, Smaragden und Rubinen bei Kennern und Bewunderern die höchste Stelle ein. In den niederen Regionen aber herrscht der Aneig als der begehr- teste, heute am meisten von der Mode geliebte Stein und zwar in unter den vielfachen Beschreibungen und Farben, die er haben kann, das reine, dunkle, leuchtend klare, tief Purpurrot, das ihn am kostbarsten erscheinen läßt. Königin Alexandra von England hat nun jüngst neben ihrem prachtvollen, mit Diamanten besetzten Krone- diadem auch Tophire getragen und damit diesen

eine eigene Dampfmaschine pro Minute 1200 Liter in einen etwaigen Feuerherd. In den letzten Jahren ist mit der Verlegung der Lokomotivfabrik in der Schmiedingerstraße nach dem Landeshof begonnen worden. Außer dem kaufmännischen Bureau befindet sich dort bereits die Kesselschmiede. Die Gebäude für Schlosserei, Dreherei und Montage des Lokomotivbaues sind bereits in Auftrag gegeben. Der Bau wird noch im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen. Nach Vollendung dieser Bauten kann die Ueberführung der Lokomotivfabrik vollendet werden. Lang sollte sich an dieser Anordnung seines Lebenswerkes nicht mehr erfreuen. Um den Verkehr mit der Hauptstadt zu pflegen, sind mit der Ausdehnung des Abfahrszittalen und Niederlagen errichtet worden, zuerst 1886 in Regensburg, dann später in Breslau, Königsberg i. Pr., Berlin, Köln, Leipzig, Wismar und Posen a. Don. Im Nov. 1904 wurde die 13 000. Lokomotive, Ende vorigen Jahres die 10 000. Dampfmaschine fertiggestellt. Das heutige Fabrikterrain umfaßt einen Flächeninhalt von 500 000 qm. Beschäftigt werden z. Zt. circa 3000 Beamte und Arbeiter.

Besondere Fürsorge für die Beamten und Arbeiter legte der Verstorbenen durch die Schaffung von segensreichen Wohlfahrtsanstalten an den Tag. In erster Linie ist die Heinrich und Julia Lang-Stiftung von einer Million Mark zu Gunsten von verheirateten Arbeitern und deren Familien in Fällen von langer Krankheit, Tod oder notwendigen Kur zu nennen. Ferner errichtete er eine Unterstützungskasse von 100 000 Mark zu Gunsten von langjährigen Beamten und Weibern oder deren Familien im Falle von langer Krankheit oder Tod. Die eingerichtete Arbeitslosenklasse besaß 1904 ein Vermögen von rund 95 000 M. und wird ausschließlich von der Firma unterhalten und die Sparkasse hatte 1904 ca. 60 000 Mark Einlagen von Arbeitern aufzuweisen.

Dem Weltruf der Firma entsprochen die vielen Auszeichnungen, die sie im Laufe der Jahrzehnte bei Ausstellungen erhalten hat. Mehrere große Tafelmedaillen die goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. Auf der Weltausstellung Paris 1900 war Lang Vizepräsident der internationalen Jury in Klasse 10 (Dampfmaschinen, Lokomotiven, Kessel). Auch an sonstigen Ehrungen hat es dem Verstorbenen nicht gefehlt. In dem Kommerzienratstitel, den ihm der Landesherzog vor vielen Jahren verliehen hat, gefühlte sich vor einigen Jahren der Titel eines Geh. Kommerzienrats. Außerdem zeichnete ihn der Großherzog in gerühmter Würdigung seiner großen Verdienste um die heimische Industrie mit der Goldenen Verdienstmedaille für geleistete Leistungen und dem Ritterkreuz 1. Klasse vom Jägering Löwen aus. Von weiteren Ordensauszeichnungen besaß Lang den russischen St. Anna-Orden 3. Klasse, das belgische Offizierskreuz des Leopoldordens, das Ritterkreuz der französischen Ehrenlegion und die türkische Medaille für Kunst und Wissenschaft.

In der Tochter Julia des hiesigen Großkaufmanns Paul fand der Verstorbenen eine verständnisvolle Lebensgefährtin. Der äußerst glücklichen Ehe, welche 1865 geschlossen wurde, sind ein Sohn namens Karl, der jetzt im Geschäft tätig ist, und drei Töchter entsprossen. Die älteste Tochter Helene ist vermählt mit Herrn Kommerzienrat Köchling, dem Witinhaber der Firma Gebr. Köchling in Ludolzhäfen, die zweite (Emilie) mit Herrn Legationsrat Dr. Camiller und die dritte (Valentine) mit Herrn Rittermeister Seibert, welcher längere Zeit der deutschen Botschaft in Konstantinopel attachiert war. Der Verstorbenen krankte schon seit einiger Zeit. Aber erst in den letzten Wochen vermochte die fortschreitende Krankheit, ein Leberleiden, über seine kräftige Konstitution den Sieg davonzutragen. Die Mannheimer Wägereischicht wird das Andenken des Dahingeshiedenen, dessen Name auf immer mit dem mächtigen Emporkommen unserer süddeutschen Handelsmetropole verknüpft ist, stets in Ehren halten. Er ruhe in Frieden!

**Mannheimer Dichterweg-Verein.** Professor Himmelfein wird den Vortragshilfen über Hebel mit einer Regitation aus Gedichten beschließen. Der Inhalt der vorausgegangenen Vorträge wird dadurch besonders lebendig werden. Der Vortrag findet am Freitag, den 8. Februar, abends halb 9 Uhr, in der Aula der Friedrichschule statt. Eintritt frei.

**Zwangsvollstreckung vor Groß. Notariat III.** Bei der Zwangsversteigerung von 2 a 47 qm Hofstraite mit Gebäulichkeiten an der Kleinhausstraße 89, Eigentum des Josef Anton Horn, Postbote hier, blieben die Firma Gebr. Haack & Co., Dampfziegel in Leimersheim, und Zimmermeister Peter Dohmann in Mannheim je zur Hälfte mit dem Gebot von 48 000 M. Meistbietende. Der Zuschlag erfolgt in 8 Tagen.

**Apolothheater.** Mit dem geistigen Programmwechsel ist eine Reihe hervorragender Spezialitäten in das gerühmte Etablissement eingezogen. Die Produktion auf einer rollenden Kugel der Ehe

Maven Steinen neue Beliebtheit erobert. Doch England ist in Schmach nicht eigentlich führend; wie in allen Künsten, die die Schönheit der Frau verherrlichen helfen, ist auch in Kleinodien des Schmucks, in zierlichen Agnieten, im Juwelieregeschmacke und in Büchern, Ketten, Arsen, Paris die führende Stadt. Während die Engländerin und auch die Deutsche im Haar schwere und beinahe lastende Kronen und Tiaras trägt, so liebt die französische und seine Pariserin leichte und sparsame Verzierungen, Beiden, die wie Tautropfen auf die weiche Krone des Haars gewickelt zu sein scheinen, die aus den Schotten und Messern der Koiffüre wie leichte Funken aufglänzen, Schmuck, der die Schönheit der reichen Diegen nicht verdirbt, sondern erhöht, die Feinheit eines Ohrs, die zarte Nadelnlinie, die köstliche Form eines Halses hervorhebt und den Blick darauf richtet. Auch geistige Arrangements für den Kopf werden mit vollendeter Reichtigkeit hergestellt, daß sie auf dem Haar nur schweben. So sah man z. B. in Paris eine Zusammenstellung von Straußfedern und einer Diamantenspitze, die so zierlich und frei auf dem Haars anstragten, daß die Federn auf den Wellen des Haars so tanzen schienen und wie aus einem glänzenden Strahlenbündel vor Diamanten hervorstachen. Man trägt ganz schmale Halsketten mit einer einzigen langgestreckten Perle als Anhänger. Doch schaffe die Juwelierekunst auch vielfarbige Ketten aus verschiedenen Edelsteinen, die sich zu einem kongert bunteser Messers und Straußenfedern, und ebenso bietet die Verarbeitung von Edelsteinen mit Samt oder Taill zusammen Meisterwerke delikaten Schmucks. Ist ein kostbarer Edelstein Mittelpunkt und Zentrum des Schmucks, so werden die anderen um ihn herum gruppiert und alles nur darauf bezogen, seinen Glanz zu heben. Neben den ganz einfachen Schmücken, bei denen das Weiß der Perlen doch als der vornehmste Ton erscheint, ist überhaupt jetzt eine Lust an glänzenden Herbersteinen zu bemerken, die ganz kleine unauflöflich stummernde Steinchen zu bunten unruhig aufglänzenden Ketten zusammenlegt. So werden jetzt Ohrringe getragen, die mit kleinen Diamanten wie übersät sind und von ihrer Trägerin ein bellendes summerndes Reagieren ausgehen lassen.

Meroms ist eine der hervorragendsten Nummern. Es ist geradezu bewundernswürdig, mit welcher Sicherheit sich die kleine Künstlerin auf den großen Kugeln fortbewegt. Lebhafte Erfindungen erzeugen insbesondere das jüngste Mitglied der Truppe mit seinen vorzüglichen Leistungen. Auch ihre gymnastischen Uebungen auf der Kugel bilden eine Glanzleistung. In dem schifflichen Humoristen Richard Hungar dürfte die richtige Richtung des Apollothaters einen vollgültigen Erfolg für Sigward Gentes erlangt haben. Sächsischen Humoristen erlauben sich ja hier immer einer besonderen Beliebtheit. Er erzählt mit seinem Vortragen geradezu humorische Heiterkeitsbeispiele und öftere Herausweise. Seine schifflichen Geschichten waren voll köstlichen Humor. Witzig kritisch schärft er den erklaffigen Vortragsschubreden. Sie behält eine angenehme Stimme und eine ruhige Art des Vortrages. Die Zentrifugbreite Jolly Doll hat dagegen ein mehr temperamentvolles Naturell voll überströmender Lebensfreude. Hervorragende Leistungen bieten außerdem noch die Geolische Gaultisdriftinurtruppe Soeurs Gayra drei kräftig gebaute Damen, die humoristische Akrobaten Terras Brothers, die vom vergangenen Programm prolongierte Les Signae, welche mit ihren französischen Vorträgen auch diesmal wieder große Heiterkeit hervorriefen, ferner die amerikanischen Straßenfänger, welche unter Leitung allerlei Tosenkuscheln ausführen und endlich die humoristisch Szenen von Wood und Nag. Der Kinosograph bringt eine Serie neuer Bilder. Die Hauskapelle verdient ebenfalls vollste Anerkennung.

**Zur Saalbau-Theater** fand gestern Abend der übliche Programmwechsel statt. Die Direktion hat auch mit dem neuen Ensemble eine glückliche Hand hinsichtlich der Engagements bewiesen, denn wenn man nach dem gegebenen Beifall, welchen die Künstler fanden, schließen darf, so war das Publikum mit dem, was geboten wurde, sehr zufrieden. Die „zwei Randox“ (ein Herr und eine Dame) bringen ein gymnastisches Vopouret, bei welchem hervorgehoben werden muß, daß die Vertreterin des „schwachen Geschlechts“ über ganz phänomenale Körperkräfte verfügt. Humbert und Renardo, zwei musikalische Clowns, verstehen es, das Publikum gut zu unterhalten, durch ihre Vorträge auf allen möglichen Instrumenten. Mlle. Elise belingt mit guter Stimme und schönem Vortrag eine Scene „En Opre der Groothad“ in Gebr. Lomer und Clanton, zwei amerikanische Gebrüder, unterhalten durch gelangene Tricks auf akrobatischen Gebiet. Einen vorläufigen Charakter-Komiker besetzt das Ensemble in Georg Neumüller, der seine oberbairischen Couplets mit großer Virtuosität und starkem Heiterkeitserfolg zum Vortrag bringt. Eine Nummer von überaus gelungener Komik ist die Parodie von Jean Clermont, betitelt Barnum und Bailey im Saalbau-Theater, was hier an Theater gelehrt wird, muß man selbst sehen, befreiten läßt sich das nicht gut, dabei verliert der Dresseur über einen sehr gesunden Humor, mit dem er seine Vorführungen führt. In Otto Röhr, einem Humorist und Vortragskünstler am Hügel lernten wir einen sehr begabten jungen Mann kennen, der besonders mit seiner Copie hervorragender Kompositionen großen Beifall erlangt. Ein akrobatisches Vopouret, die 3 Fingerratten, die an sich auch ein Naturphänomen sind, produzierten sich als Pareregumastiker mit großen Erfolg. Die Souverän Heby Stanway war wegen Unwohlsein am Auftreten verhindert. Den Schluß der Vorstellung bilden die üblichen Vorstellungen von Bio. Valerius. Wir können nach dem vorstehend gesagten den Besuch des Theaters nur empfehlen.

Wegen Verdachts der Urkundenfälschung wurde ein hiesiger Aktuar in Straßburg, wohin er sich geflüchtet hatte, in Haft genommen.

**Sandhofen, 1. Febr.** Die Frau Großherzogin hat zur Erinnerung an ihre Teilnahme an der Einweihung unseres neuen Krankenhauses diesem eine große prächtige Wandaube und der evangelischen und der katholischen Meinkinderschule je acht reizvolle Bilder geschenkt.

**Frankfurt, 1. Febr.** Heute morgen ereignete sich im Hause Eschersheimer Landstraße 72 ein tragischer Vorfall. Der 68jährige Privatier Karl Wilhelm Darmmann hatte sich den Kaminofen Zustand seiner schwer kranken Frau so zu Herzen genommen, daß er zum Revolver griff und sich das Leben nahm. Kurz darauf verstarb die Frau.

**Cheater, Kunst und Wissenschaft.**

**Gr. Hof- und Nationaltheater.** Die Intendanz teilt mit: Das liberal mit dem größten Beifall aufgenommene Lustspiel „Der Familiencat“ von Gustav Adelburt, das Samstag den 4. Febr. im Hoftheater zum ersten Male in Szene geht, ist in den Hauptrollen besetzt mit den Herren: Franz Andros, Hans Gödel, Karl Neumann-Godig, Alexander Köler, Alfred Müller, Paul Tisch, Georg Köhler, Emil Gocht, Gustav Hallenberger, Hans Ausfelder etc., sowie den Damen: Helene Bürger, Ella Edelmann, Hanna von Rothberg, Lucie Ull, Tina Heinrich, Julie Saubert, Elise de Sant etc. — Die Hoftheater-Intendanz macht darauf aufmerksam, daß die Aufführung des Weihnachtsmärchens „Die Wunderfeder“ am kommenden Sonntag zu Volksvorstellungspreisen stattfindet.

**Der Josef Valer,** ein geübter Mannheimer der seine gelungene Ausbildung bei dem Gesangslehrer Gustav Renner in Ludolzhäfen erhielt, ist, wie man uns schreibt, nach erfolgreichem Gastspiel als „Erl“ in der Oper „Freischütz“ und als „Donal“ in der Oper „Martin“ unter sehr günstigen Bedingungen an das Stadttheater in Kassel-Lauren engagiert worden. Von Seiten der Kritik wurde die Schönheit der Ausbildung ganz besonders hervorgehoben.

**Milharmonischer Verein.** Man schreibt uns: Dem zweiten philharmonischen Konzert ist eine weitere Auszeichnung dadurch gesichert, daß Herr Max Meyer aus München sich bereit erklärt hat, die Begleitung sämtlicher Gesänge zu übernehmen. Der Name Meyers als Komponist hat, obwohl kein Träger zu den „ganz Modernen“ gehört sich in kürzester Frist auf dem Gebiete der Klavier-, Orgel- und Kammermusik, sowie insbesondere auf dem der Gesangsliteratur einen hervorragenden Namen erworben. Meyer gehört mit Richard Strauß zu den wenigen Bräutern unter den lebenden Komponisten. Die Werke des am Beginn seines vierten Lebensjahrzehnts lebenden Autors sind bereits bis zu op. 76 gedruckt. Aber auch als Begleiter scheint Meyer zu den Ausnahmestellen zu gehören, wenigstens wissen die Kritiken nicht Worte genug zu finden, um das poetische, anscheinende seiner Klavierbegleitung zu rühmen.

**Oswald Achenbach 4.** Gestern nachmittag kurz nach 3 1/2 Uhr starb infolge einer Lungenentzündung der Koler Professor Oswald Achenbach, Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf. Oswald Achenbach wurde am 2. Februar 1827 zu Düsseldorf geboren, er studierte auf der dortigen Akademie, dann arbeitete er bei seinem Bruder und unterwarf sich nach Italien. 1868—1872 war er Professor an der Düsseldorfer Akademie. Seine Bilder schildern besonders italienische Sujets.

**Der Krieg.**

**Der Kriegshandlung in der Mandchurie.** Petersburg, 1. Febr. Europaisten meldet unter dem 30. Januar: Heute wurde Sandepu durch das Feuer unserer Artillerie in Brand geschossen. Gestern Abend gingen die Japaner zur Offensive über und griffen um 10 Uhr die Wäldern: viermal an, aber alle Angriffe wurden durch unser Feuer abgeblanzt; erst als um 2 Uhr morgens der Befehl kam, das Dorf zu räumen, gingen unsere Truppen an, sich zurückzuziehen. Unsere Artillerie beschoß Sandepu mit Erfolg. Auf unserer linken Flügel griffen die Japaner gestern um 3 Uhr morgens unsere Vorposten in den Döfles an, wobei wir die Unversehrtheit von zehn japanischen Kompanien feststellten. Unsere Vorposten gingen sich zurück. Nachdem sie aber Verstärkungen erhalten hatten, besaßen sie wieder die Döfles. 39 Japaner wurden getötet, acht Verwundete gefangen genommen. Außerdem wurden Waffen und Munition erbeutet. Unsere Verluste betragen 15 Tote und 34 Verwundete. Ein weiteres Telegramm aus Sandepu vom 31. Januar meldet: Um 5 Uhr morgens griffen einige japanische Bataillone aus Sandepu

das Dorf Baitaife an. Unsere Truppen schlugen den Feind zurück. Unsere Verluste sind drei Soldaten tot, zwei Unteroffiziere verwundet. Während des Tages beschoß unsere Artillerie mehrere japanische Abteilungen südlich von Sandepu. Unser linker Flügel steht in den Bergen. Nachts herrscht eine Kälte von 25 Grad.

**Tokio, 1. Febr. (Neuer.)** Ein Bericht des Marschalls Oyama vom 31. Januar besagt, daß die Russen das Zentrum und seinen rechten Flügel am Montag bombardierten und kleine Infanterie-Abteilungen vorrückten, um die japanischen Vorposten auszugreifen, welche sie jedoch zurücktrieben, ferner daß am gleichen Tag schweres russisches Geschütz Binental und Chenchi-pao (auch Sandepu genannt) heftig beschoß. Dienstag bombardierten sie Chenchi-pao, Kapatal und Vitajentan; zwei Kompanien Infanterie griffen südlich von Fetiaigu vorgehend Chenchi-pao an, wurden aber von den Japanern zurückgedrückt. Montag griffen zwei Kompanien russischer Infanterie ohne Erfolg Pappao, zwei Meilen nordwestlich von Chenchi-pao an; zwei Bataillone russischer Infanterie, sowie ein Regiment Kavallerie griffen ohne Erfolg Taitaku an. Von Gefangenen wurde berichtet, daß General Michaschenko verwundet sei. Oyama charakterisiert den von Michaschenko auf den japanischen Flügel ausgeführten Angriff als tauter.

**Tokio, 1. Febr. (Neuer.)** Der Kaiser hat einen Tagesbefehl an die Arme des Marschalls Oyama erlassen, in dem er den Truppen Dank ausdrückt für den errungenen Sieg über eine überlegene Streitmacht in der letzten Schlacht. In seiner Erwiderung erklärte Oyama, die Truppen hätten sowohl bei Tage wie bei Nacht und bei bestiger Kälte verzuverlässig gekämpft.

**London, 2. Febr.** „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 31. Januar. Bei den letzten Kämpfen am Schach machten die Japaner 1500 Gefangene.

**London, 2. Febr.** Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei der Armee des Generals Oku meldet in einer am 29. Januar in Tienisin ausgegebenen Depesche: Nach der amtlichen Statistik sind in den Hospitälern der Armee des Generals Oku vom 6. Mai bis 1. Dezember v. J. von 24 641 eingeliefertten Patienten 40 gestorben, 193 waren an Typhus, 342 an Dysenterie und 5070 an Beri-Beri erkrankt. Gefallen sind von Okus Truppen vom 6. Mai bis 1. Dez. v. J. 210 Offiziere und 4917 Mann, verwundet wurden 7439 Offiziere und 20 337 Mann.

**Die Gull-Kommission.**

**Paris, 1. Febr.** In der Vormittagssitzung verleson Ellis und Schramshenko ihre gestrigen Aussagen. Der Leutnant Wallron wird vorgerufen, seine Aussagen zu machen. Kelljadow erklärt, er werde sich nicht an dem Verhör beteiligen, weil nach seiner Ansicht der Vorfall mit der „Ramschatta“ in keinem Zusammenhang mit der Gull-Affäre stehe. Wikjord befragt Wallron über den von der „Ramschatta“ gesteuerten Kurs und über die Depeschen, die von dem Admiralschiff übermittel worden sind.

**Paris, 2. Febr.** In der Sitzung der Gull-Kommission wurde heute nachmittag wiederum Kapitän Glabo vernommen, der in der Beantwortung vieler Fragen betonte: In eine Verwechslung eines Fischerbootes mit einem Torpedoboot sei gar nicht zu denken, besonders dann nicht, wenn die Scheinwerfer in Tätigkeit gesetzt seien.

**Tokio, 1. Febr. (Neuer.)** Admiral Togo wird sich am 8. Februar wieder an Bord seines Flaggschiffes begeben; welche Pläne er zunächst verfolgen wird, ist nicht bekannt.

**Tokio, 1. Febr.** Der österreichische Dampfer „Siam“, mit Cardiff-Kohlen nach Madrasost unterwegs, wurde gestern bei Hokkaido beschlagnahmt.

**Die Arbeiterunruhen in Rußland.**

**Ein Arbeiterempfang beim Caren.**

**Petersburg, 1. Febr. (Petersburger Telegr. Ag.)** Kaiser Nikolaus empfing heute nachmittag eine aus 34 Mitgliedern bestehende Abordnung der Fabrikanten von Petersburg. Sie war geleitet von dem Petersburger Generalgouverneur Trepow. Die Arbeiter kamen auf der kaiserlichen Bahn in Jarosje Selo an. Am kaiserlichen Pavillon wurden sie von Wagen erwartet, die sie nach dem Alexander-Palais brachten, wo die Arbeiter in einem der Säle des Palais eingelassen wurden. Um 3 Uhr nachmittags erschien der Kaiser, begleitet von dem Großfürsten Georg Michailowitsch, dem Hofminister und dem Palastkommandanten. Die Arbeiter verneigten sich vor dem Kaiser, welcher sie ansprach: „Guten Tag, meine Kinder!“ Die Arbeiter riefen: „Wir wünschen Eurem Majestät gute Gesundheit!“ Darauf richtete der Kaiser folgende Ansprache an die Arbeiter:

„Ich habe Euch berufen, damit Ihr meine Worte von mir selbst vernehmet und sie Euren Genossen mitteilen könnt. Die beklagenswerten Ereignisse mit den traurigen aber unvermeidlichen Folgen der Unruhen sind eingetreten, weil Ihr Euch von Verrätern und Feinden unseres Vaterlandes hat verführen und täuschen lassen. Als sie Euch aufforderten, eine Bittschrift über Eure Bedürfnisse an mich zu richten, haben sie Euch zur Revolte gegen mich und meine Regierung aufgehetzelt, indem sie Euch ziongen, Eure eheliche Arbeit in einem Zeitraum zu verlassen, in dem alle wahren Russen unauflöflich arbeiten müssen, um unseren hartnäckigen Feind zu besiegen. Auswands und auswärtige Rundgebungen führen die Menge stets zu Irrföhrungen, die die Reden immer gestungen haben, und auch in Zukunft zwingen werden, das Militär zu verwenden, was unschuldige Opfer zum Ergebnis hat. Ich weiß, das das der Arbeiter ist nicht leicht. Es müssen viele Dinge organisiert und verbessert werden. Aber lasst Geduld! Ihr begreift jetzt, daß es notwendig ist, gerecht gegen die Arbeitgeber zu sein und die Verhältnisse unserer Industrie zu betätichtigen. Aber mit Eure Bedürfnisse in Kontakt einer ausweglosen Menge auszunanderzusetzen, ist ein Verbrechen. In meiner Sorge für die Arbeiter werde ich Maßnahmen ergreifen, um alles Mögliche zu tun, um deren Lage zu verbessern und ihnen gesunde Wege zur Prüfung ihrer Forderungen zu sichern. Ich glaube an die eheliche Bestimmung der Arbeiter und ihre Ergebnisse für mich, und verzeihe ihre Irrebeten. Redet an Eure Arbeit zurück und erfüllt Eure Aufgabe mit Euren Genossen! Gott helfe Euch!“

Nachdem der Kaiser seine Ansprache an die Arbeiter beendet hatte, bemerkte er, sie müßten diese ihren Kameraden mitteilen, und versprach, daß ihnen seine Worte später gedruckt übergeben werden würden. Als die Arbeiter das Palais verlassen hatten, begaben sie sich in die Kirche, wo sie Gebete verrichteten, die Heiligensbilder küßten und geweihte Kerzen niederlegten; hierauf wurden sie in ein Haus geführt, das früher das Lyzeum

war, wo ihnen ein Frühstück gereicht wurde. Ein Arbeiter...

Petersburg, 1. Febr. Die vom Kaiser empfangene...

Die Lage in Petersburg. Der Kaiser, die Kaiserin...

Petersburg, 1. Febr. In Anbetracht der morgen bevor...

Petersburg, 1. Febr. Gehalt einheitlicher Gehaltung...

Petersburg, 1. Febr. In sämtlichen Fabriken wird ge...

Petersburg, 1. Febr. In Libau, Kalisch und Samara...

Petersburg, 1. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Es verlautet...

Aus dem übrigen Russland.

Moskau, 1. Febr. In der heutigen Sitzung der Duma...

Warschau, 1. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Nach offiziellen...

Warschau, 1. Febr. Die Stadt ist ruhig. Der Ausstand...

Warschau, 1. Febr. Die Warschau-Wiener Bahn wird...

Odesa, 1. Febr. Heute früh 10 Uhr wurde im Zentrum...

Katowitz, 2. Febr. Im russisch-polnischen Industrie...

Reval, 1. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Das auswärts auf...

Zurist, 1. Febr. Es wird beabsichtigt, die Behranstalten...

Berlin, 1. Febr. Das „Berl. Tagebl.“ hat sich an den...

Berlin, 2. Febr. Der „Vorwärts“ meldet: Die deutsche...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Paris, 2. Febr. Die Arbeiter der Edison'schen Elektri...

Preußen, bisher Oberleutnant im 34. Infanterieregiment...

Essen, 1. Febr. In 18 Bergwerksbetrieben des Oberberg...

Deutzen, 1. Febr. Nach Mitteilung der Königin Gräfin...

Geschäftliches.

Concurrenz-Platten, Concurrenz-Papiere, Concurrenz-Entwickler...

Größtes Lager in Apparaten neuester Modelle.

Volkswirtschaft.

Aus der Handelskammer. Ueber zweifelbaste Firmen im...

Telegramme.

München, 1. Febr. Den „Münch. N. Nachr.“ zufolge ist...

Verantwortlich für Politik: Oberbaurat Dr. Emil Horn...

Pension Kurhaus Lindenfels.

Comfort, ärztliches Familienheim für Nerven- und Erholungs...

Die blau-gelben Bändchen

erworben. Die einzelnen Romane, Originalwerke erster deutscher Schriftsteller...

und anderen Interessenten, welche Möbel kaufen wollen, begehen den größten Fehler...

Verlobte sparen viel Geld

und erhalten ganz vorzügliche Ware. — Weitgehendste Garantie.

z. B. 34 Schlafzimmer-Einrichtungen habe ich zu einem äußerst billigen Preise erworben...

Bürgerl. Schlaf-, Wohn-u. Küchen-Einrichtungen empfehle als Spezialität.

Enorme Auswahl in Einzel-Möbeln aller Art. Kein Kaufzwang. Sonntags v. 11-3 Uhr geöffnet.

Möbelkaufhaus z. guten Quelle

(Inh. Leop. Weinheimer) 32, 4.

Real estate listings: Zu vermieten, Friedrich Karlstraße 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Schlafstellen.

Seidenherberge, 70, z. St. L. ...

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 3. Febr. 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 3. Februar 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 3. Febr. 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Q 3, 16. Q 3, 16.

Versteigerung. Donnerstag, 3. Febr. 1905, nachmittags 2 Uhr, verdinge ich in meinem Lokale...

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 3. Febr. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Superintendent Kapfer.

Jaffa-Orangen

grosse süsse Frucht, zu 8-12 Pfg. Gebr. Imberger R 1, 7, am Markt. 8449/III

Versteigerung J 2, 7.

Donnerstag, den 3. d. M., nachmittags 2 Uhr verdinge ich in J 2, 7 mehrere Kompl...



Reh. Schner- und Haselhühner, Wildenten, Gänse, Fettschänke, Poularden, Welsche etc.

J. Knab

Getrocknetes Obst. türkische Zwetschen, Dampfkäse, Aprikosen, Bränelles, Pfannkuchen ohne Stein...

J. Heiner Kern

Frische Holl. Angel-Schellfische. Cablian. Carl Fr. Bauer, U 1, 13, an der Reichsbrücke.

Schellfische

per Pfund zu 30 Pfg. Georg Dietz, G 2, 8. Tafel-Schellfisch Cablian, Zander, Seezungen, Rotzungen, Lebende Hechte, Lebende Aale, Monikendamer, Bratbücklinge, Malta-Kartoffeln, Tafel-Matjes.

Kohl's Tee

bei Kennern in dominierender Stellung. 552

Geflügel

von frischer Schlachtung. Junge Hähnen, Grosse Hähnen, Riesen-Hähnen, Junge Enten, Poulets, Fette Suppenhühner, Poularden, Capaunen, Brat-Gänse, Junge Italiener, Tauben.

Fische

Jede Woche 3 mal frische Sendungen. Holländer Angel-Schellfische, Fluss-Zander, Fluss-Hechte, Rotzungen, Merland, grüne Heringe, Salm - Heilbutt, Ia. fetter Cablian im Auschnitt.

!! Heute eintreffend !! echte Monikendamer Bratbücklinge per Stück 8 Pfg., 10 Stück 75 Pfg. Johann Schreiber, Telefon Nr. 185 und 1083.

Lebendfrische

Angel-Schellfische, Cablian, Rotzungen p. Pf. 55 Pf.

Carl Müller

R 3, 10 B 6, 6 R 6, 6. Telefon 1811. Holland. schellfische Cabliaue, Rotzungen Zander, Schollen, Ostender Tarbots und Soles...

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe. Da mein grosses Lager in ganz kurzer Zeit vollständig geräumt sein muss, werden von heute an sämtliche Artikel, auch die täglich eingehenden Frühjahrs-Neuheiten, zu fabelhaft billigen Preisen anverkauft. E 1, 16 Planken M. Goldmann E 1, 16 Planken Herren-Mode-Artikel u. Wäschehaus.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, Herr Emil Kanngiesser sen. Restaurant Dienstag abend 1/2 11 Uhr im Alter von 56 Jahren nach kurzem Leiden unerwartet schnell sanft verschieden ist. Mannheim (J 1, 8), den 2. Februar 1905. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Julia Kanngiesser geb. Kuchenmeister. Die Beerdigung findet Freitag, 3. Februar, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Täglich frische Ia. Frankfurter Bratwürste. Daniel Gross, Fleisch- u. Wurstwaren, P 5, 5. 17112

GUMMI STEMPEL GRAVIR-ANSTALT A. JANDER MANNHEIM

Bügel-Kurs für Frauen u. Mädchen, garant. zur gründlichen Erlernung. O 3, 12.

Holländische Angelische Heringe, Cablian, Torbut, Flusszander, leb. Rheinhechte, leb. Rheinlachs, leb. Bachschleien, leb. Aale, Weiersalm, Kaiserfalm, feinste Marke, i. Kistchen, Pfd. 2.150 geräuch. u. conservirt. Fische aller Art, empfiehlt Beckers Delikatessen-Haus E 4, 1, Planken. Fernsprech No. 1834.

Heute in der Frühe ist Professor Emil Häusser einem langen, schweren Leiden erlegen. Das Realgymnasium, an dem er seit 1889 tätig war, verliert in ihm einen hochbegabten Lehrer, die Jugend einen treuen Freund und Berater. Bei Schülern und Kollegen wird sein Andenken in Ehren bleiben. 54711 MANNHEIM, 1. Febr. 1905. Direktion u. Lehrerkollegium.

Mannheimer Männergesangverein. Todes-Anzeige. Hiermit machen wir unsern w. Mitgliedern die traurige Mitteilung, dass unser langjähriges passives Mitglied, Herr Emil Kanngießer Witt J 1, 8 plötzlich verschieden ist. Wir verlieren in dem Verstorbenen ein treues Mitglied und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. 54712 Der Vorstand.

Haushaltungspensionat Bergzabern (Pfalz). Gründlichen Haushaltungs- und Handarbeitsunterricht erteilen also staatlich geprüfte Lehrerin und die Vorstuberin Charlotte Kaerner staatlich geprüfte Lehrerin. 3655 Prospekte und beste Referenzen stehen zur Verfügung.

Franz Kühner & Co. Jul.: C. Fridinger & Franz Kühner. Telefon Nr. 408. Bureau: C 4, 9a. Hierin zu billigsten Tagespreisen alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts u. Holz.

Eingetroffen: Große Norweger Angel-Schellfische per Pfund 27 Pfg. ff. grüne Heringe per Stück 15 Pfg. Weitere 12-15 Sorten Fluss- u. Seefische billige Tagespreise. Seemuscheln per 100 Stück 60 Pfg. Ferner empfiehlt: Süsse Bratbücklinge p. Stück 8 Pfg., s. Dugd. 90 Pfg. Gatte vieler Cyrotten, per 4 Pfd. Netto 1.40 pr. Pfd. 50 Pfg., 1/2 Pfd. 15 Pfg. Ist. Matjes-Heringe. - Malta-Kartoffel. Caviar - geräuch. Kal. Mannheimer Fischbörse E 1, 12. Adam Reuling Tel. 1673.

Zahrräder!! aller Systeme werden neu emailliert und veredelt unter Aufsicht von fachmännischer Ausführung und prompter Bedienung. 31344 „Griener“ Niederlage, C 4, 1.

Karl Mohrgraber Hühneraugen-Operateur Q 4, 18 18710 Q 4, 18.

Spezial-Geschäft für 17433 Damenfrisieren und Haarpflege Haararbeiten in feinsten Ausführung. Paul Vollmer F 2, 17 - F 2, 17. Telefon 3678.

„Fluocel“ (100%) austral. Ruok-Gel ist die Krone aller Hausmittel. Unübertrieben bei Erkältungen, Rheumatismus, Asthma etc. Je Mk 1,- u. Mk 2,-. In jedem besseren Drogeriegeschäft zu haben. 54395 Hauptdepot bei Ludwig & Schüttelheim O 4, 3.

Damen haben hübsche und liebenswerte Kleider bei Frau Bürgel, Gebamm, Colmer, Mannheim. 14508

Grosse Auswahl in 52026 II Haar-, Filz- & Seidenhüten. Alle Neuheiten der Saison in deutschen, engl., ital. und Wiener Fabriken. Mädchen-, Knaben- und Schülernützen. Anfertigung nach Mass.

Gebr. Kunkel Mannheim, F 1, 2. Telefon 3730. Fertige Türen in allen Grössen und Holzarten Aufarbeitung aller Art Schreinerarbeiten zu billig. Preisen.

Julius Körber Mannheim, L 4, 5.

J. Hirt's Universal-Wurzel-Likör. An Wohlbedämmlichkeit unübertroffen! Ein Genussmittel von unerreicher Wirkung! Reinigt den Magen, das Blut, stärkt die Nerven! - Glänzende Anerkennungen! - Nur echt mit obiger Schutzmarke! Preis pro Liter M. 12,-, 1/2 Liter M. 6.50. Kleine Flaschen zu M. 2,- und M. 1.10. Gebrauchs-Anweisung gratis. Alleinige Fabrikanten: J. Hirt & Co. Mannheim, Trautmannstr. 56.

**Färberei Printz.** 20011  
Ehrliche Bedienung, Tadellose Ausführung. — Nähere Details.  
**Groß. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Donnerstag, den 2. Februar 1905.  
30. Vorstellung. Abonnement C.

**Die Geschwister.**

Schauspiel in einem Akte von Goethe.  
Regie: Hugo Walter.

**Personen:**  
Ulhelm, ein Kaufmann. . . . . Franz Ludwig.  
Marianne, seine Schwester. . . . . Hans Hübner.  
Friedrich, sein Sohn. . . . . Paul Friedl.  
Ein Knecht.

\* Marianne. . . . . Fri Olga Bauer vom Stadttheater in Danzig als Gast.

**Clavigo.**

Dramenstück in 5 Akten von Goethe.  
Regie: Hugo Walter.

**Personen:**  
Alonso, Reichthümer des Königs. . . . . Georg Köhler.  
Antonio, sein Freund. . . . . Christian Edelmann.  
Desdemona, seine Braut. . . . . Franz Ludwig.  
Marie Beaumarchais.  
Soubrette, geborene Beaumarchais. . . . . Hanna v. Rathenborg.  
Dulcine, ihr Mann. . . . . Karl Ernst.  
Clemens. . . . . Alexander Wolff.  
Edm. George. . . . . Hans Hübner.  
Königs Kammerdiener. . . . . Adolf Peters.  
Dienst. Leinwand. — Der Schauspieler in 10 Akten.  
\* Marie Beaumarchais. . . . . Fri Olga Bauer vom Stadttheater in Danzig als Gast.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Nach dem 1. Stück findet eine größere Pause statt.  
Kleine Eintrittspreise.

**Neues Theater im Rosengarten.**  
Donnerstag, den 2. Februar 1905.  
**Das Schwalbennest.**  
(Les Hirondelles).

Operette in 3 Akten von Maurice Strakosky. In deutscher Bearbeitung von H. Rappaport. Musik von Henri Deshay.  
Musikalische Leitung: Theodor Gaus.  
Regie der Aufführung: Karl Neumann-Hoddy.

**Personen:**  
André Belmont, Student. . . . . Fri. Högelstrom.  
Gaston de Gaud, Student. . . . . Max Traun.  
Jean, André's Onkel. . . . . Alfred Sieber.  
Marianne, Studentin. . . . . E. H. Banderleiten.  
Karl, Gaston's Onkel u. Polizeikommissar.  
Blanche, Gaston's Schwester. . . . . Karl Neumann-Hoddy.  
Madame Belmont, Karl's Nichte.  
Komponist, Director einer Schauspielertruppe.  
Die Corin. . . . . Tina Heimich.  
Glorande, Lehrerin. . . . . Marie de Paul.  
Geste, Musikant. . . . . Fritz Wagner.  
I. Student. . . . . Fritz Wagner.  
Ein Bedienter. . . . . Georg Harder.  
Nicola, ein Schwalbenfänger.  
Gyprian, Schwalbenfänger. . . . . Philipp Orion.

Reisende, Schauspielerinnen.  
Vollkaffee, Gebäck, Studenten, Pensionärinnen.  
Die Handlung spielt im Jahre 1775.  
Der erste Akt in der Fassung in Göttingen, der zweite und dritte im Texte des Stücks „zum Schwalbennest“.

Definitive Aufstellung. Director: Oskar Kuer.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Auf. 8 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.  
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

**Neues Theater-Eintrittspreise.**  
Im Groß. Hoftheater.  
Freitag, 3. Febr. 1905. 30. Vorstellung, im Abonnement D.  
**Lohengrin.**  
Oper in 3 Akten von Richard Wagner.  
Anfang halb 7 Uhr.

**Saalbau Mannheim**  
Heute Donnerstag, 8 Uhr abends  
Vollständig neues Sensations-Programm.  
Jede Nummer eine Attraktion.

Hedy Stanway, subretta.  
Humbert und Renardo, Musik. Barlesque Excentric.  
**JARNUM & BAILEY**  
im Saalbau-Theater.  
Mlle. Elise, „Ein O fer der Grossstadt“, in 4 Bildern.  
Les 2 Naudroux, Gymnastiker.  
Tower und Clayton, American Akrob. Excentric.  
**OTTO RÖHR**  
Musikant und Vortragskünstler am Flügel.  
**Die 3 Tiger-Grazien.**  
Georg Neumüller, Charakter-Komiker.  
Bio Tabes x und das übrige Programm.

Zum neuen Quartal empfehlen wir Ihnen unsere 11 Zeitschriften, Mappe A oder B, welche zu abonnieren. Preis per Woche 10, 20, 30, 50 od. 75 Pf. frei ins Haus.  
**Journal-Lese-Zirkel**  
Francken & Lang  
6 4, 6 an Postkammer Fernsprech 1212

**MANNHEIMER APOLLO THEATER**  
4 Manhattan 4  
**HUNGAR YLLEROMS-KIRCHNER**  
und die anderen Attraktionen.  
Im Grand Restaurant Français resp. Wiener Café  
Konzerte der ungarischen Zigeunerkapelle Bitta Gabor  
Plata. (10 Personen). 54719

**Kolosseum Theater Mannheim.**  
Donnerstag, 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr.  
Der Herrgottschnitzer von Ammergau.  
Oberbayerisches Volkstüm mit Gesang in 5 Akten.

**Rosengarten Mannheim.**  
Großer städt. Maskenball.  
Samstag, 4. Febr. 1905, abends 7 1/2 Uhr.  
Alle Säle geöffnet.

**Ball- und Konzertmusik**  
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. No. 110,  
Direktion Max Bollmer und der Kapelle Petermann, Direktion Ludwig Becker.

**Maskenprämierung.**  
Nur Geldpreise:  
3 Damenpreise: 100, 50, 25 Mark,  
3 Herrenpreise: 100, 50, 25 Mark,  
4 Gruppenpreise: 250, 200, 150, 100 Mark.

**Rosengarten Mannheim**  
Nibelungensaal.  
Sonntag, 5. Febr. ds. Js. abends 8 Uhr,  
**Grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm No. 110.  
Direktion: M. Volmer  
unter Mitwirkung des Cornist u. Piston-Virtuosen Jakob Sieber aus Baden-Baden.  
Eintrittskarten 40 Pfg. — Kasseneröffnung abends 7 1/2 Uhr.

**D 4, II. Restaurant Stadt Athen D 4, II.**  
Donnerstag, den 2. d. Ms., abends 8 bis 11 Uhr  
**Freikonzert**  
von dem bekannten Gen.-Quartett.  
„Prima Dombrán“ (Ungarischer Art) („Der Geis-Geist“)  
„Die Bläser“ und dem Operett-Ensemble, u. a. m., beizutreten, ladet höflich ein.  
Gustav Burr.  
Morgen Freitag 5 1/2 Schlachtfest  
54714 Georg Sacher.

**„Zum Storch“**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Heute und folgende Tage:  
**Grosse Konzerte**  
des Direktor Hubert Heimig'schen Marine-Orchesters aus Bonn a. Rh. Streich- u. Blasinstrumente.  
Täglich wechselndes Programm.  
Es ladet höflich ein. (54703) Heinrich Haas.

**Cercle de Conversation Française**  
Vendredi, le 3 février  
Réunion au Kaiserring,  
salle particulière.  
Vendredi, le 10 février les Dames seront invitées.  
Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim.  
Die zweite Hälfte der Abonnementbeiträge ist zur Zahlung fällig geworden.  
Wir erlauben höflich um gef. Berücksichtigung.  
Mannheim, 1. Febr. 1905.  
Hoftheaterkasse.  
Seren für Naturfu. de.  
Unsere Mitglieder werden hierdurch davon benachrichtigt, daß die der Abrechnungsberechnung im dem Samstag, 4. Febr., abends 7 1/2 Uhr, im Hotel National stattfindenden Vortrag des Herrn Prof. Dr. D. Hausratz aus Karlsruhe über:  
„Die Forsten im Oberrhein“ zuzuhören eingeladen ist.  
54699 Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)**  
Donnerstag, 16. Febr. a. c., abends 8 1/2 Uhr, im Lokale:  
**Vereinsabend.**  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht über „Die Erneuerung von Handelskassen“. . . . .  
2. Bericht über „Die Sonne in der Welt“. . . . .  
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Mannheim, 29. Januar 1905.  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)**  
Donnerstag, 9. Febr. 1905, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Friedrichsparks:  
**Vortrag**  
des Herrn Dr. Edward Theodor Walter-Land aus Dresden:  
„Der Krieg in Ostasien“ (mit Bildern).  
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à 10 Pf. in unserer Einweissung in der Hoftheaterhandlung R. Ferd. Grottel, in der Buchhandlung Th. Zöbeler und in der Buchhandlung von Brodbeck & Schwabe hier, sowie in Baumgarten's Buchhandlung in Ludwigshafen a. Rh. zu haben.  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben.)  
Die Saalöffnen werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. — Ohne Karte hat niemand Zutritt. — Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.  
Der Vorstand.

**Frauen- und Arbeiter-Fortbildungsbereins Mannheim**  
F 2, 10. F 2, 10. P. P.  
Unsere hochwürdige ordentliche General-Versammlung findet am Sonntag, 5. Februar d. J., vormittags 11 Uhr mit folgender Tages-Ordnung:  
1. Rechenschaftsbericht.  
2. Vorstandswahl.  
3. Wahl der Revisoren.  
4. Bericht über den Jahresbericht.  
Um zahlreiches Erscheinen wird erbeten.  
Der Vorstand.  
NB. Anträge sind innerhalb 3 Tagen schriftlich einzureichen.

**Wider Mann, N 2, 1011.**  
Donnerstag, 2. Februar, Großes carnev. Concert (Napven) ausgeführt von der 12 Mann starken Kapelle, Joh. Kirsch.  
Wien  
L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen. Breite 4. schiff, 12.  
**N. Göck**  
Telefon 3097. L 14, 2.  
Spezialität:  
Glocken- u. Telephon-Anlagen sowie Reparaturen auch im Jahre-Abonnement.  
**Weit u. breit**  
staunt man über die sichere Wirkung des Schwarzwurzel-Honigs bei Husten, Kränklichkeit u. Verschleimung. Fl. 75 Pfg. allein echt in der Universal-Drogerie Seckenheimerstr. 8.  
**Frachtbriele**  
sind stets zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei E. 4, 2.

**D 5, 4 Restaurant Weinberg D 5, 4**  
Von Donnerstag, 2. Februar  
ab gelangt der allseits berühmte und vorzügliche  
**Münchener Doppel-Bock**  
St. Benno-Bier  
aus der Aktienbrauerei „zum Löwenbräu München“ (Deutschlands grösste Brauerei) zum Ausschank.  
Musik stellt die Grenadier-Kapelle, wozu höflichst einladet  
Der Besitzer Heinrich Hummel.  
St. Benno-Bier wird auch in Flaschen und Gebinden franko Haus geliefert.

**Mannheimer Diesterweg-Berein.**  
Sier Vorträge über:  
**Friedrich Hebbel.**  
4. Vortrag: Recitation aus Hebbel's Dichtungen von Professor Himmelstein am Freitag, den 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der Friedrichshalle (U 3).  
Eintritt frei für Jedermann. Der Vorstand.

**Chorsänger-Verbands-Maskenball.**  
Unser diesjähriger Maskenball zum Besten der Pensionskasse des „Allgemeinen Deutschen Chorsänger-Verbandes“ findet am Samstag vor Fastnacht, den 4. März in den Apollo-Sälen statt. 54703  
Der Vorstand.

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey MANNHEIM.**  
Restauration „Rosengarten“, U 6, 24.  
Wir eröffnen am Freitag, den 3. Februar cr., abends 7 1/2 Uhr wieder einen Anfängerkursus.  
und bitten die Interessenten um gef. Anwesenheit an unserer Schiffschule von Karl Rothapp, U 4, 6 zu richten; auch werden so die noch an Gedächtnisübungen im Vereinslokale entgegenzunehmen.  
Dauer des Unterrichts ca. 12 Stunden; Sonntag U 10, 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.  
Der Vorstand.

**Arbeiter-Fortbildungsbereins F 2, 10.**  
Sonntag, den 5. Februar a. c., abends präzis 8 1/2 Uhr im Vereinslokal  
**Carnev. Abend-Unterhaltung**  
und laden wir hierzu unsere Mitglieder und deren Angehörige höflich ein. 50008/6  
Der Vorstand.

**Dankagung.**  
Allen Mitwirkenden, Behörden, Vereinen, Freunden und Gönnern, welche zum Gelingen unserer Damen-Fremden-Sitzung im Rosengarten beitragen, sagen wir hierdurch unsern verbindlichen Dank. 54717  
**Große Karnevals-Gesellschaft**  
Nedarvorfstadt (E. V.)

**Wider Mann, N 2, 1011.**  
Donnerstag, 2. Februar, Großes carnev. Concert (Napven) ausgeführt von der 12 Mann starken Kapelle, Joh. Kirsch.  
Wien  
L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen. Breite 4. schiff, 12.

**N. Göck**  
Telefon 3097. L 14, 2.  
Spezialität:  
Glocken- u. Telephon-Anlagen sowie Reparaturen auch im Jahre-Abonnement.

**Weit u. breit**  
staunt man über die sichere Wirkung des Schwarzwurzel-Honigs bei Husten, Kränklichkeit u. Verschleimung. Fl. 75 Pfg. allein echt in der Universal-Drogerie Seckenheimerstr. 8.  
**Frachtbriele**  
sind stets zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei E. 4, 2.

**D 5, 4 Restaurant Weinberg D 5, 4**  
Von Donnerstag, 2. Februar  
ab gelangt der allseits berühmte und vorzügliche  
**Münchener Doppel-Bock**  
St. Benno-Bier  
aus der Aktienbrauerei „zum Löwenbräu München“ (Deutschlands grösste Brauerei) zum Ausschank.  
Musik stellt die Grenadier-Kapelle, wozu höflichst einladet  
Der Besitzer Heinrich Hummel.  
St. Benno-Bier wird auch in Flaschen und Gebinden franko Haus geliefert.



# Weisse Woche

## Ein Waggon Orangen

Primissima Sicilianische süsse Frucht

! **10 Stück 25 Pfg.** ! **10 Stück 35 Pfg.** - **10 Stück 48 Pfg.** ! **10 Stück 65 Pfg.** !

Täglich von nachmittags 3 Uhr ab **Promenaden-Konzert** ausgeführt von der berühmten Zigeuner-Kapelle des Apollo's.

# Herm. Schmoller & Co.

### Drahtflechterei.



Umplett sich im Kisten und Böden aller Sorten

**Drahtgeflechte** sind habe sich bei vorfindenden Bedarf beständig emporheben. Reelle und prompte Bedienung wird zugesichert.

Bestandungswahl 80998

**Philipp Mühlbauer**

Tel. Nr. 2925. Rheindammstraße 9.

### Franz Halk & Friedrich Freund

— mechanische Schreinerei —  
Jungbuschstrasse 28.

Anfertigung von Schreinerarbeiten jeder Art, Reparaturen. — Gute Arbeit, prompte Bedienung — bei billigster Berechnung. 80202

N 2, 8  
**Weidner & Weiss**  
Kunststrasse.

### Herren-Ausstattungen. Unterzeuge

für Herren, Damen und Kinder.

Lager folgender Systeme:  
Schliessers Abhärtungswäsche  
Prof. Dr. Jägers Normal-Unterkl. idung  
Crêpe de Santé Rampf  
Schönherrs poröse Unterzeuge  
Metzschs Netz- und Zellenstoffzeuge  
sowie reiche Auswahl in **Wolle, Baumwolle, Maeco und Seide.**

Damen- und Herrankragen  
Kravatten, Hosenträger und Socken  
stets das Neueste der Saison.

## Inventur-Ausverkauf.

Vom **Montag, den 30. Januar bis Montag, den 6. Februar a. c.** verkaufen wir unseren ganzen Vorrat von

### Seiden- und Wollstoffresten

zu spottbilligen Preisen. 84925

Gleichzeitig bewilligen wir **für die Dauer des Ausverkaufs auf unser übriges Lager**

einen **Rabatt von 10%**

jedoch nur bei **sofortiger Barzahlung!**

### Ciolina & Kübler B 1. 1

## Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste.

Vertreten durch die Herren Haas & Ritter in Mannheim. 28864

### Senden- Klinik!!

Planken P 4, 12, 13  
Schichtarbeiten, beste Werkzeuge werden mit neuen Maschinen, Holz- und Metallarbeiten versehen und unter Garantie für vorzügliches Gelingen von einer Spezialwerkstatt billigen Preisen hergestellt. — Edelsteine in Vertiefung nach Maß. 16636

**Zum Bügeln**  
wird angenommen. 8109  
Frau Krüzer, 43, 3, 7, 32.

### Reizende Rococo- Perrücken

mit Kopf und mit Beutel, auch solche für kleine Rococo-Bänche, originale Clown-Perrücken, sowie alle sonstigen Perrücken und Bärte für Maskenwerke in schönster Ausführung bei 84327

**Heinr. Urbach**  
Spez. Damen- u. Theater-Priseur  
D 3, 5 Planken, 1 Tr.  
Telefon 2858.

### Bündelholz

4 Bündel 12 Bq. bei 11000 abnahme von 25 Bündel à 4 Bündel 11 Bq. 10 Bq. empfiehlt sich **Ludwig Horfmann,** Brennholzhandlung, Zeddenheimerstraße 52.

### Puppenreparaturen

wirden fortwährend von mir selbst ausgeführt. 84507  
Köpfe, Puppengefässe, Körpertheile, Puppenkleider, Güte etc.  
**Carl Steinbrunn, F 3, 2.**  
Griseus — Puppengefäß.

### Damenkleider, Jackets u. Paletots

fertigen an 8907  
**Geschwister Doll, N 3, 15, 3 Tr.**

### Zimmer-Türen

Futter, Bekleidungen, Kehlleisten, Fussbodentafeln etc.  
**Emil Funcke**  
Zimmertüren-Fabrik.  
Lager:  
Frankfurt am Main, Nledenau 13. 8653

### L 2 Nr. 8 P. Maul, Vergolder L 2 Nr. 8

empfehlte sich im modernen Umrahmen von Bildern, Anfertigung von Bild- und Spiegelrahmen in jeder Stilart sowie im Neuvorgolden aller vorkommenden Arbeiten. 8277  
Prompte und billige Bedienung.

### Leibwäsche,

wollene, sogen. Gesundheits- und Jäger'sche Wäsche, wird sachkundig gerahmt. Färberei Ed. Prins. 8277

### Bitte ein Moment! Es ist wichtig

bei Verwendung von Parfüm nur das beste zu wählen. 85495  
Die Firma **Ad. Arras, Q 2, 19-20** hat ausser dem längst beliebten Riviera-Verlichen-Parfüm ein Parfüm aus verschiedenen Riechstoffen zusammengestellt, welches selbst die verwöhntesten Ansprüche übertrifft. Probeflasche 30 Pfg.



### Eisenkonstruktions-, Brückenbau- u. Verzinkerei-Anstalt, Ladenburg

**G. m. b. H. in Ladenburg a. N.**  
empfiehlt sich bei Bedarf in:  
Eisenkonstruktionen, Wellblechbauten, eisernen Behältern, Verzinkerei-Artikeln.  
Ausarbeitung von Projekten und Kostenschätzungen. 84174